Energiekosten senken im Haushalt – Fünf Tipps für die kalte und dunkle Jahreszeit

So lässt sich besonders im Winter Strom sparen

Der Winter ist die Zeit, in der besonders hohe Energiekosten entstehen: Es wird geheizt, das Licht muss früher eingeschaltet werden, man bleibt wegen des kalten Wetters öfter zuhause und schaut fern, hört Musik oder sitzt am Computer. Wer dabei folgende Tipps beherzigt, kann einiges an Stromkosten einsparen.

Licht aus!

Die Beleuchtung macht zwischen acht und zwölf Prozent des privaten Stromverbrauchs aus.

Hier kann ganz einfach gespart werden: Licht nur dort brennen lassen, wo es tatsächlich gebraucht wird. Ansonsten ausschalten – das spart bares Geld.

Heizung freihalten!

Möbel, Gardinen oder Vorhänge vor den Heizkörpern verhindern, dass die Wärme im Raum verteilt wird. Das gilt auch bei Thermostatventilen: Sie müssen die Temperatur frei „fühlen“ können und dürfen nicht zugestellt sein, damit sich kein Wärmestau bildet.

Neu kaufen!

Mit einem neuen Blu-ray-Player können Sie gegenüber einem ineffizienten Bestandsgerät bis zu 70 Prozent Strom und Kosten sparen: Ein neues Gerät, das täglich zwei Stunden im Betrieb ist und den Rest der Zeit im Stand-by-Zustand verbringt, verursacht gerade mal vier Euro Stromkosten pro Jahr.

Für vergleichbare ineffiziente Geräte, die vor 2010 gekauft wurden, zahlt man jährlich über 15 Euro. Denn neue DVD-Geräte dürfen im Stand-by-Modus nur maximal ein Watt verbrauchen.

Energiekosten senken

Seit 2005 befragt die Initiative EnergieEffizienz Verbraucher unter anderem zu der Höhe ihrer Energiekosten. 70 Prozent haben großes bis sehr großes Interesse daran, Strom zu sparen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass man seinen eigenen Verbrauch kennt. Nur ein Drittel weiß laut der letzten Umfrage, wie hoch die eigenen Stromkosten sind. Die Internetseite www.stromeffizienz informiert, wie sich in allen Bereichen des Haushalts Strom sparen lässt und bietet Links zu Beratungsangeboten sowie einen Online-Stromsparcheck und Broschüren zum Thema Energiesparen.

Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Richtig heizen!

Die optimale und angenehme Raumtemperatur liegt in Wohnräumen bei 19 bis 20 °C. In Fluren und Schlafräumen reichen 16 bis 18 °C. Jedes Grad darüber erhöht die Heizkosten um bis zu 6 Prozent.

Die Temperatur kann in der Nacht um vier Grad abgesenkt werden. Nachts schützen geschlossene Gardinen oder Rollläden vor Wärmeverlusten.

Abdichten!

Durch undichte Türen und Fenster entweicht kontinuierlich warme Luft aus der Wohnung.

Einfache und effektive Abhilfe gegen feuchte Zugluft bieten selbstklebende Dichtungen zum Abdichten von Fenstern und Türen, die man im Baumarkt bekommt.

Fotos: Kaesler Media, jacek_kadaj, Andrey Popov (2), RioPatuca Images/fotolia